

Thomas Euler

Ortsvorsteher Allendorf/Lahn

Triebstraße 13 * 35398 Gießen-Allendorf-Lahn
Telefon: 06403/73853 * 0176 19390825
eMail: Thomas.euler@allendorf-lahn.de



Gießen-Allendorf/Lahn, den 8. August 2023

Liebe Kollegin,
liebe Kollegen,

folgender Antrag soll auf der Tagesordnung der nächsten Ortsbeiratssitzung behandelt werden:

**Projekt „1250 Bäume (zum 1250-jährigen Dorfjubiläum) für Allendorf/Lahn“:
125 Bäume im Jubiläumsjahr 2024 – 1250 Bäume in der folgenden Dekade**

Der Ortsbeirat möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten, die Ortsgemeinschaft von Allendorf/Lahn bei ihrem Projekt zu unterstützen, im Jubiläumsjahr 2024 insgesamt 125 gebietsheimische Bäume und in der folgenden Dekade insgesamt 1250 Bäume zu pflanzen.

Das Projekt gestaltet sich wie folgt:

1. Vorbereitung mit pädagogischem Aspekt:

Im städtischen Kindergarten und in der Grundschule „Kleebachschule“ sollen von den Kindern aus gesammelten oder zur Verfügung gestellten Eicheln, Kastanien, Bucheckern und sonstigen Samen in Blumentöpfen Sämlinge gezogen werden, damit diese jungen Bäume in wenigen Jahren gepflanzt werden können.

2. Schaffung eines Auenwäldchens:

Auf dem privaten Grundstück Flur 4 Flurstück 222 (Die Chorherrnwiesen, zwischen Kleebach und Mühlgraben, östlich von Ober- und Mittelsorger Mühle), das von den Eigentümern Timo und Alexandra Wagner zur Verfügung gestellt wird, soll der Grundstock für einen Auenwald entstehen.

Die Stadt Gießen sollte dafür in der Nähe gelegene städtische Grundstücke ebenfalls für diesen Auenwald zur Verfügung stellen und die Eigentümer der Nachbargrundstücke dazu ermutigen, deren Grundstücke ebenfalls für einen Auenwald zur Verfügung zu stellen oder an die Stadt Gießen zu diesem Zweck zu verkaufen. Für den Auenwald eignen sich heimische Bäume wie Stieleichen, Hainbuchen, Eschen und Bergahorn.

Der Magistrat wird in diesem Zusammenhang gebeten:

- ein Konzept für die Bepflanzung der gebietsheimischen Bäume innerhalb des Auenwaldes sowie für heimische Sträucher am Rand des

- Auenwaldes zu entwickeln und mit gutem Rat das Projekt zu unterstützen,
- für den eigentlichen Pflanzeinsatz mit Freiwilligen aus dem Dorf (an einem noch festzulegenden Pflanztag) für logistische Unterstützung (z.B. durch Graben der Löcher mittels Kleinbagger) zu sorgen,
 - die zu pflanzenden Bäume und Büsche mit Pflanzutensilien zentral zu beschaffen,
 - mit der freiwilligen Feuerwehr bei Bedarf in der Anfangsphase für angemessene Bewässerung zu sorgen.

3. Erweiterung der Streuobstwiesen:

Bei den in der Gemarkung von Allendorf/Lahn vorhandenen großen Streuobstwiesen „Judenberg“ (überwiegend privat) und „Kühweide“ (komplett städtisch) sollen zwischenzeitlich entstandene Lücken durch Nachpflanzungen von hochstämmigen heimischen Obstbäumen geschlossen und angrenzende Flächen mit Neuanpflanzungen erweitern werden. Altholz soll aber nicht ersetzt, sondern ergänzt werden, weil dieses ebenfalls ökologisch wertvoll ist.

Hier ist die Landschaftspflegevereinigung, die einige Grundstücke am Judenberg in Rahmen eines Pflegekonzeptes betreut, mit einzubinden.

4. Baumpflanzungen auf privaten Grundstücken in der Ortslage:

Auch sollen Nach- und Ergänzungspflanzungen auf privaten Grundstücken innerhalb der Ortslage mit heimischen Bäumen gefördert werden. Hierzu soll ein städtisches Programm aufgelegt werden.

In diesem Zusammenhang soll auch geprüft werden, inwieweit städtische Flächen an Kindergarten, Schule, in den Parks und an den Straßenzügen durch Baumpflanzungen ergänzt werden können.

5. Ergänzungsbepflanzung auf dem Allendorfer Friedhof:

Für Baumbestattungen auf dem Allendorfer Friedhof sollen weitere Bäume gepflanzt werden. Der bislang lediglich mit einem Zaun versehene neue Teil des Friedhofes soll um eine Heckenbepflanzung ergänzt werden.

6. Finanzierung:

Eine Finanzierung könnte wie folgt sichergestellt werden:

- **Städtischer Zuschuss.**
- Über die Stadtkasse Gießen soll sichergestellt werden, dass Unternehmen und Privatpersonen für dieses Projekt zweckgebunden spenden können und eine Spendenquittung erhalten. Hierzu soll bei den Veranstaltungen zur 1250-Jahrfeier ein Spendenaufruf erfolgen.
- Teilnahme an der HR1-Aktion „Greenteam“ des Hessischen Rundfunkes, unterstützt durch die GENAU- Umweltlotterie von LOTTO Hessen.

- Der Ortsvorsteher wird gebeten, bei der Jagdgenossenschaft einen angemessenen Zuschuss zu beantragen, weil ein solcher Auenwald auch als Wild- und Vogelschutz dient.

7. Gedenkbaum im „Erinnerungswäldchen“:

Nach der 1250-Jahrfeier soll im Erinnerungswäldchen – ganz in der Nähe des Erinnerungsbaumes zur 750-Jahrfeier von Kleinlinden – ein Erinnerungsbaum für die 1250-Jahrfeier von Allendorf/Lahn gepflanzt und mit einer Ruhebänk umgeben werden.

Begründung:

Bäume sind sehr wichtig: Sie speichern das umweltschädliche CO₂, produzieren den lebensnotwendigen Sauerstoff, sie kühlen das Ortsklima (gerade in heißen Tagen) und geben Insekten (insbesondere Bienen) und Vögeln Nahrung. Auenwälder halten das Wasser und sorgen damit für Hochwasserschutz, sie bieten Erosionsschutz und bieten Deckung für Vögel und sonstige Wildtiere. Und Bäume sehen auch schön aus.

Der Ortsbeirat Gießen-Allendorf/Lahn hatte bereits mit einstimmigen Beschlüssen vom 27. August 2019 (auf Antrag der SPD-Fraktion vom 7. Juli 2019/ Vorlage OBR/1796/2019) und vom 29. Oktober 2019 (auf Antrag des Ortsvorstehers vom 19. Oktober 2019/Vorlage OBR/1920/2019) als „kleinen Beitrag für den Klimaschutz“ und mit den Erfahrungen des zurückliegenden Dürresommer um eine Aufforstung in der Gemarkung von Allendorf/Lahn gebeten. Diese Initiative ist aber nach dem Vortrag des städtischen Forstwirts im Ortsbeirat wegen sehr großem Aufforstungsbedarf an anderen Stellen im Stadtgebiet leider ins Leere gelaufen. Auf die jeweiligen ausführlichen Antragsbegründungen (siehe Anlage) wird verwiesen. Daran hat sich nichts bis heute geändert, sondern wegen weiterer Dürresommer hat sich die Situation sogar weiter verschärft.

Auch hat die Gießener Stadtverordnetenversammlung am 8. Juli 2021 auf Antrag der CDU-Fraktion (STV/0129/2021) einstimmig beschlossen, „bis zum Jahr 2030 für jedes Neugeborene in der Stadt Gießen einen Baum zu pflanzen und dessen Pflege durch ein Patenschaftsprogramm für Bäume sicherzustellen.“

Nun sollte aber im Jubiläumsjahr zur 1250-Jahrfeier an die Vergangenheit des Dorfes erinnert, aber auch ein wichtiger Beitrag für die Nachhaltigkeit im Blick auf die Zukunft geleistet werden. Auf Impuls der Familie Wagner, die von sich aus gerne einen nachhaltigen Beitrag leisten möchte und ein Grundstück zur Verfügung stellt, wurde nun gemeinsam das im Beschlussantrag beschriebene Projekt „1250 Bäume für Allendorf/Lahn“ entwickelt. Innerhalb von 10 Jahren soll für jedes Jahr des Allendorfer Bestehens ein Baum gepflanzt werden, also bis zum Jahr 2034 insgesamt 1250 Bäume gepflanzt werden, aber im Jubiläumsjahr möglichst schon 1/10 davon, also 125 Bäume. Dies soll über das Anlegen eines Auenwäldchens auf privaten und städtischen Grundstücken, die Ergänzung der vorhandenen Streuobstwiesen, ein Förderprogramm für Nachpflanzungen auf privaten Grundstücken und durch Nachpflanzen auf städtischen Flächen und auch auf dem Allendorfer Friedhof erfolgen.

Einen pädagogischen Aspekt hätte das auch noch, weil Kinder erkennen, wie aus Samen große Bäume werden und wie wichtig diese sind.

Der Erinnerungsbaum im Erinnerungswäldchen nach Abschluss der Feierlichkeiten zur 1250-Jahrfeier wurde bereits mit einstimmigen Ortsbeiratsbeschluss vom 8. Juni 2021 (Antrag der SPD-Fraktion vom 16. Mai 2021/ OBR/0084/2021) gefordert.

Für das Kleinklima in Allendorf/Lahn, für die angestrebte Klimaneutralität der Stadt Gießen im Jahr 2035 und auch für die Klimaziele im Land und im Bund wäre dieses Projekt ein kleiner, aber wichtiger Bestandteil, denn Klimaschutz fängt bei jedem Einzelnen und auch bei den kleinsten Gemeinwesen an. Wenn viele „Kleine“ ihren Beitrag leisten, können wir positiv in die Zukunft blicken.

Dieses Projekt würde den drei o.g. Ortsbeiratsbeschlüssen wie auch den o.g. Beschluss der Stadtverordnetenversammlung entsprechen.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Euler

Ortsvorsteher Gießen-Allendorf/Lahn

A u s z u g

aus der Niederschrift der 17. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf vom 27.08.2019

Behandelt in öffentlicher Sitzung

7. **Aufforstung in der Gemarkung als kleiner Beitrag gegen den Klimawandel** **OBR/1796/2019**
- Antrag der SPD-Fraktion vom 07.07.2019 -
-

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

1. in wie weit auf städtischen Flächen, und
2. gegebenenfalls auf dafür anzukaufenden privaten Flächen in der Gemarkung Allendorf/Lahn

Bäume angepflanzt oder die bestehenden Waldstücke (wie Allendorfer Wäldchen, Adamswäldchen, Taubenbergswäldchen am Angang, Schildwachtwäldchen und Fichtenwäldchen) erweitert werden können.“

Begründung:

Trotz Leugnung durch populistische Politiker auch in Deutschland ist der bevorstehende Klimawandel von Menschen gemacht. Diese schließen die Augen vor dem Hintergrund, dass tatsächlich CO₂ und weitere Treibhausgase die Temperaturen auf der Erde erhöhen, was zum Abschmelzen der Polarkappen, zum Anstieg des Meeresspiegels und zu Extremwetterlagen führt.

Die Auswirkungen sind bereits jetzt deutlich sichtbar und die Hitzesommer und die Starkregenereignisse zeigen dies auch in Deutschland.

Dann gibt es all diejenigen, nach deren Ansicht an der Situation ohnehin nichts mehr zu ändern ist, und sie deshalb an ihrem Lebenswandel nichts ändern, weil es ihnen ohnehin egal ist.

Vor dem Hintergrund lassen einige unverbesserliche Staatschefs in ihren Ländern weiter unvermindert Treibhausgase in die Luft blasen, treten aus Klimaschutzabkommen aus oder roden den tropischen Regenwald. Auch haben einige Autokonzerne durch Abgasmanipulation und intensive Lobbyarbeit ein Umdenken bei der individuellen Mobilität blockiert.

Dann gibt es aber glücklicherweise auch diejenigen, die daran glauben, dass man jetzt sehr wohl noch entgegensteuern kann. Die „Friday vor Future“-Proteste sehr vieler Jungendlicher müssten eigentlich wachgerüttelt haben.

Doch was kann man vor Ort tun?

Die Tagesschau berichtete am 4. Juli 2019:

„Mehr Bäume auf der Erde könnten den Klimawandel effektiver bekämpfen als bislang gedacht. Das zeigt eine Studie der ETH Zürich. Sie besagt auch, dass das 1,5-Grad-Ziel des Weltklimarats bei der Erderwärmung noch erreichbar sei. Der Klimawandel kann einer Studie zufolge durch nichts so effektiv bekämpft werden wie durch Aufforstung. Die Erde könne ein Drittel mehr Wälder vertragen, ohne dass Städte oder Agrarflächen beeinträchtigt würden, schreiben Forscher der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich im Fachmagazin ‚Science‘. Dort zeigen die Forscher auf, wo auf der Welt neue Bäume wachsen könnten und wie viel Kohlenstoff sie speichern würden.

Bäume zu pflanzen habe das Potenzial, zwei Drittel der bislang von Menschen verursachten klimaschädlichen CO₂-Emissionen aufzunehmen. Die Studie zeige erstmals, dass das vom Weltklimarat (IPCC) vorgegebene Ziel einer Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad erreichbar sei, schreiben die Autoren. Laut IPCC müssen dafür bis 2050 nicht nur die klimaschädlichen Treibhausgas-Emissionen begrenzt werden, etwa im Energie- und im Transportsektor. Zudem müssten auch bis zu eine Milliarde Hektar Land neu mit Bäumen bepflanzt werden. ‚Das ist zweifellos erreichbar‘, heißt es in der Studie.“

Jeder von uns ist irgendwie mit verantwortlich, vor allem sind es diejenigen, die Entscheidungen für andere treffen können. Jedes Gemeinwesen sollte deshalb dafür sorgen, dass neben dem Atomausstieg auch der Kohleausstieg möglich ist, und dass die schädlichen Treibhausgas-Emissionen begrenzt werden.

Jedes Gemeinwesen sollte damit nicht auf andere warten, sondern in seinem direkten Lebensumfeld damit beginnen, und zwar jetzt!

Deshalb sollten auch wir in Allendorf/Lahn schauen, ob wir durch Aufforstung auf städtischen Flächen die bestehenden Wäldchen vergrößern können und einen kleinen Beitrag leisten können. Das alleine hilft sicher nichts, aber wenn alle Gemeinwesen diesem Beispiel folgten, könnte man etwas erreichen.

Lasst uns optimistisch sein!

Nachdem **Frau Karl** den Antrag verliert, informiert **Ortsvorsteher Euler**, dass der Antrag von einer Ortsbeiratsfraktion aus Lützellinden übernommen wurde und dort am kommenden Donnerstag zur Abstimmung ausstehe.

Er weist auf die verschiedenen Initiativen zur ökologischen Verbesserung hin, die der Ortsbeirat bereits gestartet habe und bittet Frau Stadträtin Weigel-Greilich, sich der Initiative zur Errichtung einer E-Tankstelle an der Mehrzweck-halle nochmals anzunehmen.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

Bestätigung für die Richtigkeit des Auszuges:

gez.

Kerstin Braungart

Schriftführerin

An Dez.

mit der Bitte um Kenntnisnahme Stellungnahme Erledigung.

A u s z u g

aus der Niederschrift der 18. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf vom 29.10.2019

Behandelt in öffentlicher Sitzung

- 10. Aufforstung in der Gemarkung von Allendorf/Lahn durch bürgerliches Engagement - Antrag des Ortsvorstehers vom 19.10.2019 -** **OBR/1920/2019**
-

Antrag:

Mit dem Ziel einer Aufforstung als kleinen Beitrag zum Klimaschutz (gemäß des Ortsbeiratsbeschlusses vom 27. August 2019) wird der Ortsvorsteher beauftragt, gemeinsam mit der Vereinsgemeinschaft Allendorf/Lahn und der freiwilligen Feuerwehr (in der Rechtsnachfolge der Vogel- und Naturschutzgruppe) eine Arbeitsgruppe zu bilden, um

1. in Rahmen von Ortsbesichtigungen geeignete Flächen für Aufforstungen in der Gemarkung von Allendorf/Lahn zu finden und gegebenenfalls der Stadt Gießen zum Ankauf vorzuschlagen, und
2. im Rahmen eines bürgerschaftlichen Engagements Anpflanzungen auf diesen Flächen zu organisieren.

Der Magistrat wird gebeten, die Arbeitsgruppe zu unterstützen, zum Beispiel

1. in dem eine Karte zur Verfügung gestellt wird, in der geeignete städtische Fläche verzeichnet sind,
2. in dem Kosten für Material oder für Dienstleistungen durch Dritte (z.B. für Kleinbagger etc.) zur übernommen werden,
3. in dem Vorschläge für die Auswahl und die Anpflanzung von Bäumen unterbreitet werden und die Arbeitsgruppe beraten wird.

Begründung:

Der Ortsbeirat hat in seiner Sitzung am 27. August 2019 folgenden einstimmigen Beschluss gefasst:

„Der Magistrat wird gebeten zu prüfen,

- 1. inwieweit auf städtischen Flächen, und*
- 2. gegebenenfalls auf dafür anzukaufenden privaten Flächen in der Gemarkung Allendorf/Lahn Bäume angepflanzt oder die bestehenden Waldstücke (wie Allendorfer Wäldchen, Adamswäldchen, Taubenbergswäldchen am Angang, Schildwachtwäldchen und Fichtenwäldchen) erweitert werden können.“*

Die antragstellende SPD-Fraktion begründete es damit, dass eine Studie der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich kürzlich bewiesen hat, dass durch Aufforstung ein deutlicher Beitrag dazu zu leisten wäre, das klimaschädliche CO₂ zu binden und die Erderwärmung zu bremsen.

Zudem war man der Auffassung, dass jedes Dorf vor Ort etwas gegen den Klimawandel beitragen sollte.

Zwischenzeitlich hat die Stadtverordnetenversammlung von Gießen sogar beschlossen, bis 2035 klimaneutral zu werden.

Leider hat der Magistrat mit Schreiben vom 26. August 2019 der Allendorfer Initiative eine Absage erteilt, weil in erster Linie Anstrengungen im Stadtwald unternommen werden müssten und weil die vorhandenen Kapazitäten dies nicht zulassen würden. Das mag so sein, aber so erreicht man kein klimaneutrales Gießen bis zum Jahr 2035.

Die Bürgerschaft ist sich durchaus bewusst, dass man nicht alles der Administration überlassen muss, sondern dass man auch selbst mit anpacken sollte. Wir alle sind unser Staat, unser Land, unser Kreis, unsere Stadt!

Die Bereitschaft der Allendorfer, in Arbeitsgruppen mit zuarbeiten, hat sich auch in der Vergangenheit bewährt. Es gab AGs zur Einführung des Ortswappens, der örtlichen Homepage, zur Schaffung des Rundwanderweges, zur Organisation des Wanderevents, zur Neubürgerbegrüßung, zur Schaffung der Wildblumenwiese als Bienenweide.

Die im Schreiben vom 26. September 2019 angesprochenen fehlenden Kapazitäten personeller Art könnten durch bürgerschaftliches Engagement aufgefangen werden. Beratung und Materialkosten aber sind Aufgabe der Stadt.

Selbstverständlich ist in diesem Zusammenhang klar, dass dabei nicht alle Flächen für eine Aufforstung geeignet sind. Flächen, die der Ernährungsversorgung dienen, Siedlungsflächen, Verkehrsflächen, Gewässerflächen, Naturschutzflächen und Flächen mit Streuobstwiesen sollten ebenso wie die Wildblumenwiesen erhalten bleiben. Es gibt aber auch Wiesenflächen und sonstige brachliegende Flächen, die sich durchaus für eine Aufforstung eignen würden.

Jedes Dorf sollte einen kleinen Beitrag dazu leisten, unsere Welt klimafreundlicher zu machen. Alle sollten mithelfen, das Ziel eines klimaneutralen Gießens im Jahr 2035 zu erreichen. Das sind nur noch etwas über 15 Jahre. Packen wir's an!

Herr Ortsvorsteher Euler verliest Antragstext und begründet den Antrag.

Beratungsergebnis: Ohne Diskussion einstimmig beschlossen.

Bestätigung für die Richtigkeit des Auszuges:

gez.

Simone Benz

gez.

Kerstin Braungart

Schriftführerin

Geschäftsstelle Ortsbeiräte

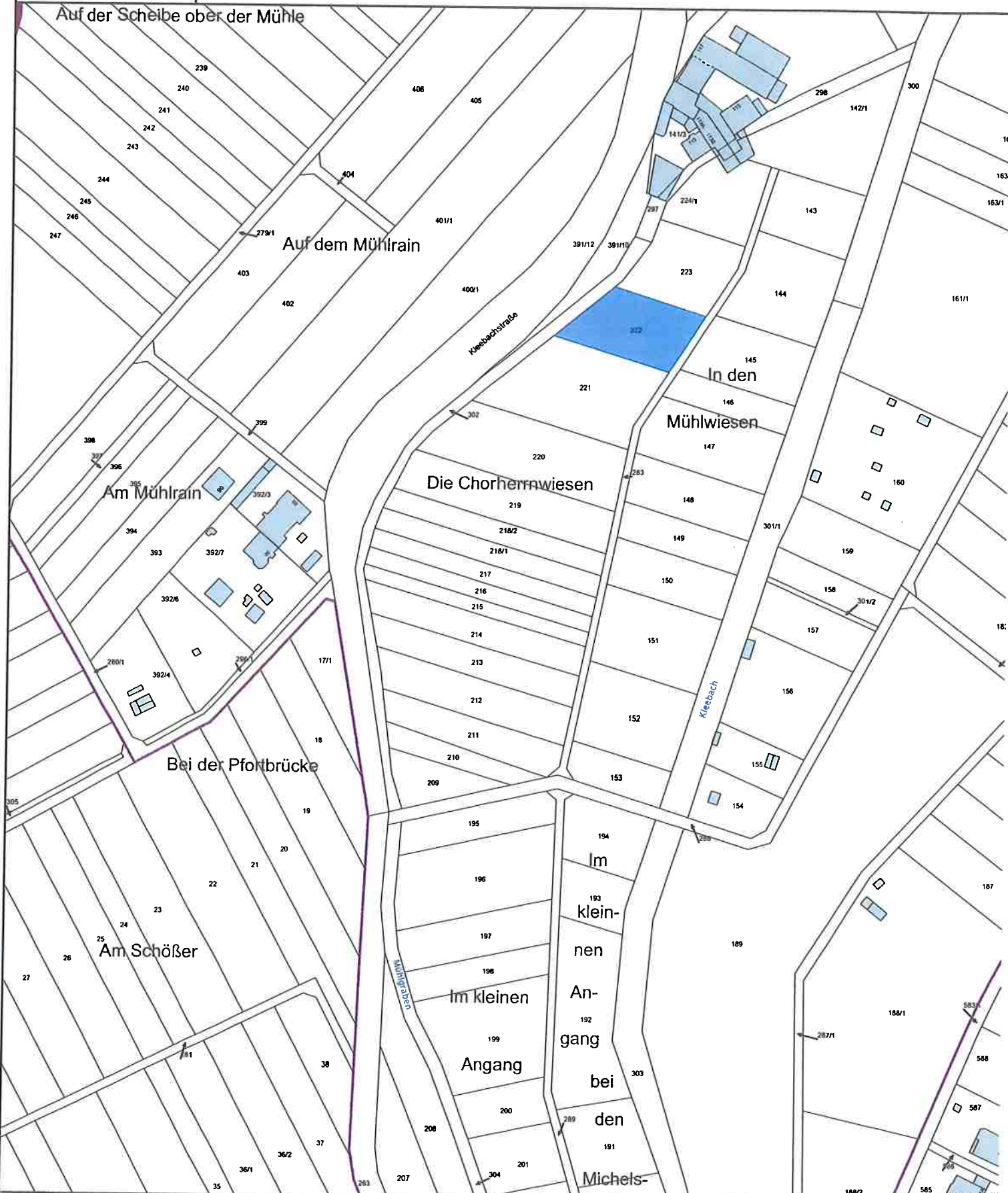
An Dez.

mit der Bitte um Kenntnisnahme Stellungnahme Erledigung



Timo und Alexandra Wagner

Auf der Scheibe ober der Mühle



Maßstab 1 : 2.000

